

## **Ergebnisse der Online-Umfrage**

zusammengefasst (gekürzt und gerundet):

### **Wie passend fandest du den Veranstaltungsort (Heffterhof)?**

- 42% darf auch eine einfachere location sein
- 35% passend
- 10% ganz ok
- 3% weniger passend

Manchen wäre eine einfachere (heißt auch günstigeren) Übernachtungsmöglichkeit lieber gewesen. Die Räumlichkeiten im Heffterhof, v.a. auch der große Lounge-Bereich wurde als sehr angenehm empfunden.

### **Wie passend fandest du den Termin (Ende März, Freitagnachmittag und Samstag)?**

- 55% passend
- 22% ganz ok

Das Wochenende vor Ostern / den Ferien, wie wir dieses Jahr hatten, war nicht ideal. Als wir im März 2014, die noch freien Termine vom Heffterhof bekamen, haben wir leider darauf nicht geachtet. Die Ferien werden wir in Zukunft besser in unserem Fokus sein.

### **Wie fandest du das Anmeldeprozedere?**

- 73% gut
- 13% ganz ok
- 7% nicht so gut

Wir haben dazugelernt. Einzelne hatten v.a. anfänglich Mühe mit dem Anmeldeprozedere. Beim letzten CARECAMP gabs die Möglichkeit sich direkt bei Sonja anzumelden. Das war sicher eine große Erleichterung und Vereinfachung, dafür ein riesen Stück mehr Arbeit für Sonja. Sonja, vielen DANK auch dafür.

### **Wie findest du den jährlichen Rhythmus?**

- 80% genau richtig
- 7% lieber öfters
- 7% lieber seltener

Die Tendenz ist klar ☺ und genau das werden wir – leider – nächstes Jahr nicht umsetzen können. ☹

### **Wärst du bereit eine Teilnahmegebühr zu bezahlen?**

- 10% nein
- 37% ja, ok, aber nicht mehr als 25 Euro
- 20% ja, ok, aber nicht mehr als 50 Euro
- 10% ja klar, max. 100 Euro

Tja, die Rückmeldungen hatten unterschiedlicher nicht sein können. Die klassischen Barcamps sind – wie ihr wisst - tatsächlich kostenfrei und ausschließlich über Sponsoren finanziert. Ein Vorschlag war, die Teilnahmegebühr bleibt kostenlos, dafür bezahlt jeder die Mahlzeiten selbst. Ein anderer Vorschlag war, dass die Veranstaltung für die Sessionanbieter (haben Vorbereitungsaufwand) kostenlos bleibt, die anderen eine Teilnahmegebühr zahlen.

### **Wie fandest du das CARECAMP im gesamten (Struktur - Inhalte - TeilnehmerInnen)?**

- 53% alles bestens
- 27% ganz ok

Dieses Jahr hatten wir 4 Parallelräume und daher auch die meiste Zeit 4 Sessions parallel. Einer der Vorschläge war, bei Sessions für die ein besonders großes Interesse besteht, einen zweiten Termin anzubieten. Unserer Idee war, die nur 3 Sessions parallel durchzuführen, was dann allerdings den Effekt hat, dass insgesamt weniger Sessions zum Zug kommen.

### **Was wünschst du dir vom nächsten CARECAMP?**

Hier eine Auswahl....

- ebenso breitgestreute Themenauswahl und interessante Diskussionen.
- Berichte von bestpractice Beispielen
- Zirka gleich viele TeilnehmerInnen bei allen Sessions. Vielleicht auch gemeinsame Ziele formulieren für das kommende Carecamp, vielleicht eine Themeneinschränkung.
- Die Location könnte durchaus auch ein einfacher Landgasthof sein Bei grossem Interesse zu einzelnen Themen (Terminkollisionen) Zusatztermine anbieten. Evtl. auch unter Verkürzung der Essenszeiten.
- Never change a winning concept! :)
- Möglichkeit mehr Angebote zu nutzen. Nicht 3 oder 4 Angebote gleichzeitig. Oder diese öfter /wiederholend anbieten. Damit man mehrere verschiedene besuchen kann.

**Hast du Kontakte zu Firmen, die Interesse haben könnten bei einem der nächsten CARCAMPs als Sponsor aufzutreten?**

- Die häufigste Antwort: nein ☹

**Wie hast du vom CARECAMP erfahren?**

- 36% über Facebook
- 32% über KollegInnen, Vorgesetzte
- 18% Blog carecamp.at

**Gibt es Zielgruppen und Themen, die du bei einem der nächsten CARCAMPs noch gern dabei hättest?**

- Thema Demenz und Herausforderungen für Angehörige
- Es war bisher schon ein guter Mix
- Öffnung in Richtung anderer GDAs um Grenzen zwischen den Berufsgruppen aufzubrechen
- Moderne Medien und ihr Nutzen beim administrativen arbeiten und Möglichkeiten
- mehr Therapeuten - Physios, Heilmassseure, Logopäden, und diverse andere -päden..... :-)
- Vertreter des ÖBIG/GÖG/BmfG; Auswirkungen der GuK- Novelle vorbehaltlich sie ist bis dahin fertig;
- Gesundheitsförderung, Ressourcenförderung von PatientInnen, innovative Projekte der Pflege, Pflegepersonen aus dem extra- und intramuralen Gesundheitsbereich
- psychisch auffällige, herausfordernde PatientInnen
- Pflege zu Hause - mobile Pflege - Demenzberatung - Beratung Pflegenden Angehöriger
- Gesetze und Rechte der Pflegenden